

## **Buchvorstellung,**

veröffentlicht am 23.1.2021 auf [buechertreff.de](http://buechertreff.de):

Ich bin aus Österreich und arbeite seit über 30 Jahren als Sozialarbeiter. Das Lesen und Schreiben begleitet mich schon immer, genauso wie der Tadel dafür, da man sich gerne an meiner legasthenischen Andersartigkeit stieß. In meiner Familie ist beides sehr ausgeprägt, die Liebe zu Texten und die Schwierigkeit, sich die Normen der Formen zu eigen zu machen. So ranken sich der Umgang mit Texten, der Gesellschaft und meine berufliche Realität durch die Jahre in eine gemeinsame Gegenwart. Die Offenheit von Geschichten, welche zum Weiterträumen und Denken anregen, haben mich dabei immer mehr angezogen als die scheinbar fertigen Systeme von Sachbüchern, fantastische Erzählungen mich daher immer fasziniert.

Und so wurde dieses, mein erstes Buch auch ein Fantasyroman. Das Märchen als Bühne, die Reisegeschichte der Heldinnen und Helden als Spiegelkabinett für Ideen, Philosophien, menschliche Entwicklungen. Ich setzte mich eines Abends Anfang 2017 hin und begann Satz für Satz zu entdecken, was denn die Geschichte in ihrer eigenen Entwicklung für mich hat, was ich in sie hinein formuliere und wie sie mir in ihrer eigenen Logik antworten würde. Da dies nicht der klassische Zugang zum Schreiben eines Buches war, mussten Märchen und Autor dann noch einige Lehrjahre hinter sich bringen, um den Ansprüchen auch der oben erwähnten Freunde zu entsprechen, nach fünf Jahren aber war es dann so weit. Ich wagte den Sprung zum Druck.

Die Geschichte handelt von Wesen aus unterschiedlichen Welten, welche eigentlich durch Zeit und Raum getrennt sind, die aber diese Klüfte auf unterschiedliche Weise überwinden: Künstler aus einer gewaltfreien Welt; intelligente Nebel, welche durch Raum und Zeit schweben; Krieger auf Rettungsmission; einer Wissenschaftlerin unserer Erde in der Zukunft, welche an einem Quantenexperiment teilnimmt. Ihnen gegenüber stehen Machtgierige, denen die Zerstörung der eigenen Welt zur Erweiterung ihrer Macht opportun erscheint. Dazwischen geht es um Menschen, welche in den unterschiedlichsten Lebenssituationen um ihr inneres Gleichgewicht ringen und es geht um einen Wanderer, welcher die Welten durchschreitet. Alles fügt sich dann in eins in der Frage, ob die Welt, sei es die Innere, oder die Äußere, zu retten sei.

Am Weg kommt es zu Gesprächen, Auseinandersetzungen mit dem Fremden und dem höchst Eigenen, den Aporien des Seins als Spiegel für das Weiterdenken am Weg zur persönlichen inneren Gesundheit.

Daher habe ich mich getraut, tjanuk einen Fantasyroman über Wirksamkeit und Resilienz zu nennen. Denn vielleicht entstehen gesunde Geschichten in denen, welche nach der Lektüre aus dem Märchen heraus tauchen.

Andreas Johannes Schodterer